

Halbjahresfinanzbericht 2011



INHALT

4	Zwischenlagebericht
8	Konzernzwischenabschluss
8	Bilanz
9	Gewinn- und Verlustrechnung inklusive Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen
10	Entwicklung des Eigenkapitals
11	Kapitalflussrechnung
12	Segmentberichterstattung
14	Anhang
25	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
26	Finanzkalender / Impressum

ZWISCHENLAGEBERICHT ÜBER DAS ERSTE HALBJAHR 2011

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Im ersten Halbjahr 2011 hatte die Weltwirtschaft eine Reihe einschneidender Ereignisse zu verkraften. Hierzu zählten die politischen Veränderungen in Nordafrika, die Naturkatastrophen und das Reaktorunglück in Japan sowie die Verschärfung der Schuldenkrise. Dennoch ist die globale Wirtschaft auch in dieser Zeit weiter gewachsen.

Diese Expansion war wesentlich von der Dynamik der asiatischen und südamerikanischen Schwellenländer geprägt. Aber auch in den stärker entwickelten Volkswirtschaften Europas und Nordamerikas setzte sich die wirtschaftliche Belebung fort. In der globalen Betrachtung hat sich die konjunkturelle Aufwärtsbewegung allerdings gegenüber dem zweiten Halbjahr 2010 etwas abgeschwächt.

Die Maschinenbau-Unternehmen profitierten im Berichtszeitraum von einer gestiegenen Nachfrage nach Investitionsgütern. Diese war vor allem in einigen außereuropäischen Ländern wie China und Brasilien sehr ausgeprägt; die deutschen Maschinenbauer steigerten zudem den Export ihrer Produkte nach Russland.

Im Breitengeschäft mit Standardpumpen und -armaturen ist die Nachfrage im ersten Halbjahr 2011 deutlich gestiegen; hingegen war das Volumen der neu vergebenen Projektaufträge geringer als vor der Krise. Wegen der Unterauslastung im längerzyklischen Projektgeschäft setzte sich der Preiskampf in der Branche bei auftragsspezifisch konstruierten Pumpen und Armaturen fort.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die gute wirtschaftliche Entwicklung in den Schwellenländern sowie im Breitengeschäft begünstigte die erfolgreiche Umsetzung unserer 2009 verabschiedeten Konzernstrategie. Zu dieser gehören unter anderem der Ausbau unseres Geschäfts mit Standardpumpen und -armaturen sowie die Verstärkung unserer Präsenz in den außereuropäischen Wachstumsmärkten.

Mehrere Vertriebsprojekte haben im Berichtszeitraum dazu beigetragen, unseren Auftragseingang im Breitengeschäft zu erhöhen. Darüber hinaus haben wir begonnen, in ausgewählten Ländern neue Logistikeinrichtungen und Händlernetze zur Bedienung des Marktes mit Standardprodukten aufzubauen.

In wachstumsstarken Ländern außerhalb Europas, vor allem in China, Indien und Brasilien, haben wir unsere Fertigungseinrichtungen modernisiert und ausgebaut.

Der Erweiterung unserer globalen Aktivitäten dienten Unternehmensgründungen in Peru und Slowenien.

Um unsere bereits starke Position im Markt der Marinearmaturen auszubauen, haben wir das koreanische Unternehmen Seil Seres Co. Ltd. übernommen, das unter dem neuen Namen KSB Seil Co. Ltd. weltweit agieren wird. Für die Ausrüstung von Flüssiggastankern können wir nun „Paketlösungen“ mit Armaturen unterschiedlicher Bauart sowie Fernüberwachungs- und Steuerungsgeräten anbieten.

Starkes Auftragswachstum im Breitengeschäft

Der Auftragseingang im Konzern ist in den ersten sechs Monaten 2011 um 6,4 % auf 1.067,6 Mio. € gestiegen. Wachstumstreiber war das Breitengeschäft, insbesondere in der Industrie und der Gebäudeausrüstung. Die Nachfrage nach Standardprodukten in diesen Branchen übertraf dabei sogar das Vorkrisenniveau. Dem gegenüber hat sich der Auftragseingang im spätzyklischen Projektgeschäft noch nicht erholt. Hier lag der Bestelleingang im ersten Halbjahr 2011 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres zurück.

Der Auftragseingang ist in allen drei Konzernbereichen – Pumpen, Armaturen und Service – gestiegen. Im Konzernbereich Pumpen hat sich neben den einstufigen Pumpen besonders das Geschäft mit Tauchpumpen sehr gut entwickelt. Hier erhielten wir mehrere Großaufträge für die Trink- und Kühlwasserversorgung sowie die Abwasserreinigung. Bei mehrstufigen Pumpen, die für Hochdruckanwendungen benötigt werden, blieb der Auftragseingang von der verzögerten Projektierung neuer Kraftwerke geprägt.

Innerhalb der Regionen haben sich die Bestellvolumina für Pumpen, Armaturen und Serviceleistungen unterschiedlich entwickelt:

Das Auftragswachstum der europäischen Gesellschaften war im ersten Halbjahr insgesamt moderat, allerdings zeichnete sich ein deutliches Nord-Süd-Gefälle ab. In den südlichen Ländern, vor allem in Spanien und Italien, bedingte die Haushaltslage der öffentlichen Auftraggeber ein deutlich geringeres Vergabevolumen bei Infrastrukturprojekten. Auch private Auftraggeber investierten verhalten. Besser entwickelte sich die Auftragslage dagegen in Skandinavien, Mitteleuropa und Frankreich. Die KSB AG steigerte im ersten Halbjahr ihren Auftragseingang um 10,5 % auf 390,7 Mio. €, blieb damit allerdings noch unter

Zwischenlagebericht über
das erste Halbjahr 2011

dem Vorkrisenniveau. Einen wesentlichen Anteil an ihrem Wachstum hatte der indirekte Export in außereuropäische Länder.

Die Gesellschaften in den Regionen Asien / Pazifik und Amerika erzielten erneut zweistellige Zuwachsraten. Besonders erfreulich entwickelten sich die Aufträge unserer US-Tochter GIW Industries, Inc., die weltweit Feststoffpumpen zum Einsatz in der Rohstoffgewinnung liefert. Sie erhielt unter anderem mehrere Aufträge aus der kanadischen Ölsandindustrie.

Die Konzernunternehmen in der Region Mittlerer Osten / Afrika erreichten einen Auftragseingang annähernd auf Vorjahresniveau.

Zum Wachstum des Auftragseingangs im Konzern hat die Erstkonsolidierung von zehn kleineren Tochterunternehmen beigetragen. Ihr Auftragseingang lag bei 28,3 Mio. €.

Umsatz übertrifft das Vorkrisenniveau

Im Umsatz erreichten die Konzerngesellschaften gegenüber dem ersten Halbjahr 2010 ein Wachstum von 6,1 % auf 970,5 Mio. €. Zuwächse verzeichneten wir in allen drei Konzernbereichen. So stieg der Umsatz mit Pumpen um 5,3 %, mit Serviceleistungen um 14,0 % und mit Armaturen um 1,1 %.

In den europäischen Gesellschaften lag der Gesamtumsatz mit + 1,5 % nur leicht über dem Vorjahreswert. Die KSB AG erzielte mit 371,1 Mio. € einen Zuwachs (nach HGB) von 2,9 %. Das prozentual und absolut stärkste Umsatzwachstum erreichten die Gesellschaften der Region Asien / Pazifik, insbesondere jene in China und Indien, mit einer Steigerung um insgesamt 29,0 %. Auch die Unternehmen der Region Mittlerer Osten / Afrika konnten ihren Umsatz mit + 14,0 % in zweistelliger Prozenzhöhe steigern. Deutlich verhaltener wuchs mit + 4,8 % der Umsatz der Gesellschaften in der Region Amerika.

Auch bei der Umsatzentwicklung ist der Beitrag der erstmals konsolidierten Gesellschaften, in Höhe von 27,2 Mio. €, zu berücksichtigen.

Auftragsbestand erneut erhöht

Da das Auftragseingangsvolumen in den ersten sechs Monaten 2011 über dem Umsatz lag, stieg der Auftragsbestand gegenüber dem Jahresende 2010 von 1,1 auf mehr als 1,2 Milliarden €. In diesem Volumen sind längerfristige Großaufträge enthalten, deren Auslieferung bis ins Jahr 2014 reicht.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2010 haben wir bei gesteigertem Geschäftsvolumen ein konstantes Ergebnis erzielt. Vor allem verstärkter Preisdruck und höhere Kosten im Material- und Personalbereich waren dabei zu verkraften. Die Finanzlage des KSB Konzerns ist weiterhin sehr solide, trotz der Investitionen sowie der aufgrund unseres angewachsenen Auftragsbestandes erhöhten Mittelbindung im kurzfristigen Vermögen.

ERTRAGSLAGE

Anstieg der Gesamtleistung

Die Gesamtleistung lag mit 1.020,6 Mio. € um 9,1 % über dem Vorjahreswert von 935,2 Mio. €. Neben einem Zuwachs bei den Umsatzerlösen verbuchten wir auch einen im Periodenvergleich deutlich höheren Bestandsaufbau bei Unfertigen Erzeugnissen.

Veränderte Kostenstruktur

Der Materialaufwand ist im Vergleich zu den ersten sechs Monaten 2010 infolge der Geschäftsausweitung und wegen höherer Beschaffungspreise um 46,1 Mio. € gestiegen. Gemessen an der Gesamtleistung sind dies 43,1 % (Vorjahr 42,1 %). Der Personalaufwand veränderte sich von 321,4 Mio. € auf 343,7 Mio. €. Ursächlich hierfür ist vor allem die höhere Mitarbeiterzahl aufgrund der bereits erwähnten Erstkonsolidierungen. Daneben fand in einzelnen Konzernunternehmen ein Personalaufbau statt. In Relation zur Gesamtleistung ist die Personalaufwandsquote allerdings um 0,7 Prozentpunkte auf 33,7 % zurückgegangen. Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen wuchsen um 15,7 Mio. € auf 165,0 Mio. € und lagen, gemessen an der Gesamtleistung, geringfügig über dem Wert des ersten Halbjahres 2010. Die Abschreibungen haben sich wegen der anhaltenden Investitionstätigkeit nochmals um 10,6 % (+ 2,4 Mio. €) erhöht.

Halbjahresergebnis nahezu unverändert

In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres haben wir ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 50,0 Mio. € erzielt. Dieses liegt um 2,0 % oder 1,0 Mio. € über dem Wert des ersten Halbjahres 2010. Aufgrund der stärker gestiegenen Umsatzerlöse hat sich allerdings die Umsatzrendite geringfügig auf 5,2 % verringert; zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres waren es 5,4 %. Negativ ausgewirkt hat sich vor allem der spürbare Preisdruck bei gleichzeitig höheren Kosten im Material- und Personalbereich.

Das Ergebnis nach Ertragsteuern ist von 34,4 Mio. € auf 34,0 Mio. € leicht zurückgegangen.

Die Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis nach Ertragsteuern sind mit 3,8 Mio. € (Vorjahr 4,8 Mio. €) rückläufig. Somit beträgt das Ergebnis je Stammaktie 17,13 € (Vorjahr 16,79 €) und je Vorzugsaktie 17,39 € (Vorjahr 17,05 €).

Entwicklung der Segmente

Im Konzernbereich Pumpen verbuchten wir einen Anstieg im Auftragseingang und im Umsatz um jeweils 5,3 %. Wir erwirtschafteten ein EBIT von 28,8 Mio. € (gegenüber 36,2 Mio. € in den ersten sechs Monaten 2010).

Der Konzernbereich Armaturen erreichte gegenüber dem ersten Halbjahr 2010 2,4 % mehr Auftragseingang und einen um 1,1 % höheren Umsatz. Das EBIT lag mit – 0,2 Mio. € unter dem Vorjahreswert von + 1,2 Mio. €.

Beim Service konnten wir sowohl im Auftragseingang mit 17,5 % als auch im Umsatz mit 14,0 % deutliche Zuwächse realisieren. Das erwirtschaftete EBIT ist von 13,0 Mio. € auf 18,2 Mio. € angestiegen.

FINANZLAGE

Eigenkapital

Das Eigenkapital des KSB Konzerns ist nach den ersten sechs Monaten 2011 geringfügig auf 818,5 Mio. € zurückgegangen. Zum 31.12.2010 waren es noch 825,6 Mio. €. Der Rückgang resultiert vor allem aus negativen Währungseffekten. Die Eigenkapitalquote liegt nunmehr bei 43,6 % nach 44,4 % zum Jahresende 2010.

Schulden

Die Schulden erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresendwert um 23,1 Mio. €. Bei den Rückstellungen ist insgesamt eine Abnahme um 31,6 Mio. € zu berichten, die im Wesentlichen auf den Personalbereich zurückgeht. Aber auch die Steuerrückstellungen haben sich aufgrund gestiegener gegenzurechnender Vorauszahlungen merklich verringert. Die Finanzschulden sind um 28,2 Mio. € gewachsen. Um Währungsrisiken zu vermeiden, haben wir die Akquisition in Korea überwiegend in Landeswährung finanziert. Höhere erhaltene Anzahlungen haben zu einem Anstieg der anderen Verbindlichkeiten geführt.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme hat sich zum 30.06.2011 auf 1.877,3 Mio. € erhöht; zum 31.12.2010 belief sich der entsprechende Wert auf 1.861,3 Mio. €.

Die Veränderungen im langfristigen Vermögen (+ 26,0 Mio. €) sind vor allem auf die Erstkonsolidierungen zurückzuführen.

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich im Wesentlichen durch Geschäfts- oder Firmenwerte aus den neu konsolidierten Gesellschaften in Korea, Italien und den USA um 42,0 Mio. € erhöht. Gegenläufig sind die Finanzanlagen um rund 33 Mio. € zurückgegangen. Bei den Sachanlagen wirkten sich die Erstkonsolidierungen mit + 18 Mio. € aus.

Die Vorräte lagen mit 393,2 Mio. € deutlich über dem Jahresendniveau 2010 (324,5 Mio. €). Infolge des angewachsenen Auftragsbestands ist auch der Wert der unfertigen Erzeugnisse erheblich gestiegen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte erhöhten sich um 25,6 Mio. € auf 622,1 Mio. €, wobei die Forderungen aus der PoC-Bewertung um 29,9 Mio. € zugenommen haben.

Die höheren Ausgaben für neue Gesellschaften sowie der gestiegene Finanzierungsbedarf bei Vorräten, Forderungen und Rückstellungen haben sich im Bestand an Wertpapieren, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ausgewirkt. Er betrug 303,9 Mio. € (31.12.2010: 408,1 Mio. €).

Liquidität und Cashflow

Die Nettofinanzposition des KSB Konzerns (Saldo aus verzinslichen Geldwerten einerseits und Finanzschulden andererseits) lag Ende Juni bei 154,0 Mio. €. Dies ist im Vergleich zum 30.06.2010 ein Rückgang um 79,5 Mio. €.

Aus betrieblicher Tätigkeit resultierte ein Cashflow von – 45,6 Mio. €. In den ersten sechs Monaten des Vorjahres hatten wir + 46,6 Mio. € erreicht. Im Periodenvergleich ist dies in erster Linie auf eine höhere Mittelbindung bei den Vorräten wie bei den Forderungen zurückzuführen. Weiterhin wirkten sich verringerte Rückstellungen negativ auf den Cashflow aus.

Aus unserer Investitionstätigkeit ergab sich ein Cashflow in Höhe von – 56,5 Mio. € (Vorjahreszeitraum – 34,6 Mio. €). Hier sind vor allem die Auszahlungen im Rahmen unserer Akquisitionstätigkeiten deutlich angestiegen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten beträgt – 5,0 Mio. € (Vorjahreszeitraum – 39,8 Mio. €). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die Aufnahme langfristiger Kredite im ersten Halbjahr 2011 zurückzuführen, wohingegen wir im Vorjahreszeitraum Schulden getilgt haben.

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNS

In Hinblick auf Auftragseingang und Umsatz hat sich die wirtschaftliche Lage des KSB Konzerns in den ersten sechs Monaten 2011 verbessert. Das Ergebnis ist hingegen, wie prognostiziert, aufgrund der erwähnten Effekte nahezu unverändert. Die finanzielle Situation des Konzerns ist trotz der gestiegenen Mittelbindung im ersten Halbjahr weiterhin sehr solide.

MITARBEITER

Die Zahl der Beschäftigten im Konzern hat sich zum 30. Juni 2011 gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitpunkt um 958 auf 15.434 erhöht.

593 Personen sind bei den zehn erstmals konsolidierten Konzernunternehmen beschäftigt. Die übrigen Neuzugänge entfallen vornehmlich auf die KSB AG, die KSB Bombas Hidráulicas S.A. (Brasilien), die GIW Industries, Inc. (USA) sowie die KSB Shanghai Pump Co. Ltd. (China). Diese Gesellschaften haben sich personell verstärkt, um erweiterte Aufgaben in Vertrieb und Fertigung wahrzunehmen sowie Strategiprojekte zu planen und umzusetzen.

RISIKOBERICHT

Im Lagebericht zum Konzernabschluss 2010 haben wir die Chancen und Risiken, die wir mit unserem Geschäft verbunden sehen, detailliert erläutert. Gegenüber dieser Darstellung ergibt sich eine wesentliche Neueinschätzung. Die jüngsten Kurseinbrüche an den Aktienmärkten weltweit verstärken die Sorgen um die Entwicklung der globalen Konjunktur. Vor allem die Folgen der Schuldenkrise in vielen Industrieländern, die Revision der Wachstumserwartungen in den Vereinigten Staaten sowie die Zinserhöhungen in den Schwellenländern zur Bekämpfung der dortigen Inflation signalisieren bei allen relevanten Frühindikatoren eine deutliche Abschwächung der Weltwirtschaft. Einige Experten warnen bereits vor diesen negativen Auswirkungen und sehen das Risiko einer erneuten Rezession.

PROGNOSEBERICHT

Im Prognoseteil des Lageberichts zum Konzernabschluss 2010 haben wir ausführlich dargestellt, wie wir die Marktentwicklung im laufenden Jahr und daraus folgend unsere Absatzchancen einschätzen. Grundsätzlich hat sich unsere Voraussage im ersten Halbjahr bestätigt.

Die Prognose für das Gesamtjahr wird durch die aktuelle Ausweitung der Schuldenkrise und die damit verbundenen Risiken für die Entwicklung der Weltwirtschaft deutlich erschwert. Sofern daraus keine signifikanten kurzfristigen Konjunkturertrübungen resultieren, gehen wir für das Gesamtjahr davon aus, mit Auftragseingang und Umsatz in allen drei Konzernbereichen das Niveau des Vorjahres zu übertreffen. Dabei kann der Umsatz im zweiten Halbjahr wegen des hohen Auftragsbestandes noch etwas stärker wachsen. Eine positive Geschäftsentwicklung erwarten wir weiterhin im Breitengeschäft mit Standardprodukten sowie im Service, während wir für das Projektgeschäft ein unverändert schwieriges Marktumfeld prognostizieren.

Für das Konzernergebnis streben wir nach wie vor an, das Niveau des Jahres 2010 zu erreichen. Eine Verbesserung ist wegen des immer noch spürbaren Preisdrucks in den Absatzmärkten, vor allem im Projektgeschäft, sowie der Kostensteigerungen im Material- und Personalbereich weiterhin unsicher. Bezogen auf die Konzernbereiche lassen sich bei Pumpen und Armaturen Ertragsrückgänge nicht ausschließen. Demgegenüber ist im Service eine günstigere Entwicklung absehbar. Bei einer Eintrübung der globalen Konjunktur und damit einhergehenden Ausfällen im prognostizierten Geschäftsvolumen für das zweite Halbjahr kann es auch zu Ergebnisbelastungen kommen.

Die Durchführung strategischer Projekte wird unverändert einen Schwerpunkt unserer Arbeit bilden.

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Soweit dieser Bericht zukunftsbezogene Aussagen enthält, weisen wir darauf hin, dass die tatsächlichen Ereignisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.

PRÜFERISCHE DURCHSICHT

Dieser Zwischenlagebericht wie auch der zugrunde liegende verkürzte Konzernabschluss sind weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch entsprechend § 317 HGB geprüft.

VERÖFFENTLICHUNG

Der Halbjahresfinanzbericht wird im elektronischen Bundesanzeiger publiziert. Darüber hinaus wird der Bericht auf unserer Website www.ksb.com veröffentlicht. Eine Druckversion ist auf Anfrage ebenfalls erhältlich.

BILANZ

AKTIVA

in T €	Anhang Nr.	30.06.2011	31.12.2010
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	1	90.536	48.584
Sachanlagen	1	416.253	400.860
Finanzanlagen	1	32.680	65.845
Aktive latente Steuern		18.599	16.824
		558.068	532.113
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	2	393.184	324.518
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3	622.134	596.545
Wertpapiere	4	2.007	500
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4	301.926	407.621
		1.319.251	1.329.184
		1.877.319	1.861.297

PASSIVA

in T €	Anhang Nr.	30.06.2011	31.12.2010
Eigenkapital	5		
Gezeichnetes Kapital		44.772	44.772
Kapitalrücklage		66.663	66.663
Gewinnrücklagen		600.461	602.561
Eigenkapital der Aktionäre der KSB AG		711.896	713.996
Anteile anderer Gesellschafter		106.565	111.570
		818.461	825.566
Langfristige Schulden			
Passive latente Steuern		39.266	33.704
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	6	274.936	269.547
Andere Rückstellungen	6	15.151	16.098
Verbindlichkeiten	7	139.084	109.644
		468.437	428.993
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	6	96.728	110.784
Andere Rückstellungen	6	68.100	90.119
Verbindlichkeiten	7	425.593	405.835
		590.421	606.738
		1.877.319	1.861.297

Bilanz
Gewinn- und Verlustrechnung inklusive
Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG INKLUSIVE AUFSTELLUNG DER ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in T €	Anhang Nr.	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
Umsatzerlöse	8	970.520	914.904
Bestandsveränderungen		49.299	19.114
Andere aktivierte Eigenleistungen		809	1.164
Gesamtleistung		1.020.628	935.182
Sonstige betriebliche Erträge	9	11.436	8.011
Materialaufwand	10	- 440.106	- 394.028
Personalaufwand	11	- 343.682	- 321.432
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		- 24.715	- 22.350
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12	- 165.006	- 149.311
Sonstige Steuern		- 4.118	- 4.062
		54.437	52.010
Finanzerträge	13	6.439	6.433
Finanzaufwendungen	13	- 10.859	- 9.395
		- 4.420	- 2.962
Ergebnis vor Ertragsteuern		50.017	49.048
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14	- 15.979	- 14.640
Ergebnis nach Ertragsteuern		34.038	34.408
Davon:			
Anteile anderer Gesellschafter	15	3.814	4.782
Anteile der Aktionäre der KSB AG		30.224	29.626
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Stammaktie (in €)	17	17,13	16,79
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (in €)	17	17,39	17,05

AUFSTELLUNG DER ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

in T €	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
Ergebnis nach Ertragsteuern	34.038	34.408
Bewertung von Finanzinstrumenten	2.517	- 4.561
Währungsveränderungen	- 22.331	48.468
Übrige direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	- 537
Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	- 724	1.372
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	- 20.538	44.742
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	13.500	79.150
Davon:		
Anteile anderer Gesellschafter	- 2.887	18.114
Anteile der Aktionäre der KSB AG	16.387	61.036

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

in T€	Gezeichnetes Kapital der KSB AG	Kapital- rücklage der KSB AG	Gewinn- rücklagen	Eigenkapital der Aktionäre der KSB AG	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2010	44.772	66.663	515.672	627.107	93.455	720.562
Bewertung von Finanzinstrumenten	–	–	– 3.242	– 3.242	–	– 3.242
Währungsveränderungen	–	–	35.036	35.036	13.432	48.468
Übrige direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	–	–	– 384	– 384	– 100	– 484
<i>Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses</i>	–	–	31.410	31.410	13.332	44.742
Ergebnis nach Ertragsteuern	–	–	29.626	29.626	4.782	34.408
<i>Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen</i>	–	–	61.036	61.036	18.114	79.150
Ausschüttungen	–	–	– 21.240	– 21.240	– 2.471	– 23.711
Kapitalerhöhungen / -herabsetzungen	–	–	–	–	–	–
Veränderung Konsolidierungskreis / sukzessive Erwerbe	–	–	464	464	235	699
Sonstiges	–	–	–	–	–	–
Stand 30.06.2010	44.772	66.663	555.932	667.367	109.333	776.700

in T€	Gezeichnetes Kapital der KSB AG	Kapital- rücklage der KSB AG	Gewinn- rücklagen	Eigenkapital der Aktionäre der KSB AG	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2011	44.772	66.663	602.561	713.996	111.570	825.566
Bewertung von Finanzinstrumenten	–	–	2.517	2.517	–	2.517
Währungsveränderungen	–	–	– 15.630	– 15.630	– 6.701	– 22.331
Übrige direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	–	–	– 724	– 724	–	– 724
<i>Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses</i>	–	–	– 13.837	– 13.837	– 6.701	– 20.538
Ergebnis nach Ertragsteuern	–	–	30.224	30.224	3.814	34.038
<i>Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen</i>	–	–	16.387	16.387	– 2.887	13.500
Ausschüttungen	–	–	– 21.240	– 21.240	– 2.109	– 23.349
Kapitalerhöhungen / -herabsetzungen	–	–	–	–	–	–
Veränderung Konsolidierungskreis / sukzessive Erwerbe	–	–	2.753	2.753	6	2.759
Sonstiges	–	–	–	–	– 15	– 15
Stand 30.06.2011	44.772	66.663	600.461	711.896	106.565	818.461

in T€	30.06. 2009	30.06. 2010	30.06. 2011
Kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen	– 71.081	– 18.059	– 49.759
<i>davon entfallend auf Anteile anderer Gesellschafter</i>	<i>(– 20.857)</i>	<i>(– 7.982)</i>	<i>(– 19.642)</i>

KAPITALFLUSSRECHNUNG

in T€	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
Ergebnis nach Ertragsteuern	34.038	34.408
Abschreibungen / Zuschreibungen	25.896	22.350
Zunahme / Abnahme der langfristigen Rückstellungen	2.423	- 865
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 288	- 135
Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	1.793	- 3.242
Cashflow	63.862	52.516
Andere Veränderungen aus betrieblichen Tätigkeiten	- 109.488	- 5.883
Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten	- 45.626	46.633
Cashflow aus Investitionstätigkeiten	- 56.515	- 34.649
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	- 5.005	- 39.758
Veränderung Finanzmittelbestand	- 107.146	- 27.774
Einfluss Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelbestand	- 5.541	15.575
Einfluss Konsolidierungskreisänderungen	6.992	5.113
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	407.621	409.840
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	301.926	402.754

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

in T€	Auftragseingang		Außenumsatz		EBIT	
	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
Konzernbereich Pumpen	727.525	690.850	638.178	605.857	28.782	36.240
Konzernbereich Armaturen	180.616	176.401	160.639	158.941	– 190	1.218
Konzernbereich Service	159.505	135.775	145.411	127.531	18.191	12.980
Überleitung	–	–	26.292	22.575	8.586	4.977
Gesamt	1.067.646	1.003.026	970.520	914.904	55.369	55.415

Von den dargestellten Umsätzen wurden 327.246 T€ (Vorjahr 324.733 T€) von den in Deutschland ansässigen Gesellschaften erwirtschaftet und 643.274 T€ (Vorjahr 590.171 T€) von den übrigen Konzerngesellschaften.

Das gesamte langfristige Vermögen des KSB Konzerns beträgt zum Bilanzstichtag 429.208 T€ (Vorjahresendwert 411.259 T€); davon entfallen 187.503 T€ (Vorjahresendwert 188.167 T€) auf die in Deutschland ansässigen Gesellschaften und 241.705 T€ (Vorjahresendwert 223.092 T€) auf die übrigen Konzerngesellschaften. Es beinhaltet die immateriellen Vermögenswerte und die Sachanlagen. Geschäfts- oder Firmenwerte, langfristige Finanzinstrumente sowie aktive latente Steuern sind nicht enthalten.

Die Segmentberichterstattung entspricht unserer internen Organisations- und Managementstruktur sowie der Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat. In unserer Matrixorganisation treffen wir Managemententscheidungen vorrangig auf Basis der für die Konzernbereiche Pumpen, Armaturen und Service ermittelten Kennzahlen Auftragseingang, Umsatz sowie Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern. Die Darstellung des jeweiligen Vermögens (inkl. der daraus resultierenden planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen), der Mitarbeiter und der Innenumsätze zwischen den Segmenten für diese Konzernbereiche sind nicht Bestandteil unseres internen Reportings. Die für diese nach Produktgruppen ausgerichteten Konzernbereiche zuständigen Führungskräfte sind ergebnisverantwortlich. Sie erkennen markt- und branchenübergreifend die Chancen für unser Geschäft und bewerten unsere Möglichkeiten auf Basis der bestehenden und künftigen Marktanforderungen. Auch Neu- oder Weiterentwicklungen unserer Produkte stoßen sie frühzeitig an. Hierbei arbeiten sie eng mit unserer Verkaufsorganisation und unserer Produktbereitstellung zusammen.

Die Produktgruppe **Pumpen** beinhaltet ein- und mehrstufige Pumpen sowie Tauchpumpen und die zugehörigen Regel- und Antriebssysteme. Einsatzgebiete sind die Verfahrens- und Gebäudetechnik, Wassertransport und Abwasser sowie Energieumwandlung und Feststofftransport.

In der Produktgruppe **Armaturen** sind Absperrklappen, Ventile, Schieber, Regel- und Membranventile sowie Kugelhähne zusammengefasst. Die zugehörigen Antriebe und Regelungen sind ebenfalls enthalten. Einsatzgebiete sind hier vor allem die Verfahrens- und Gebäudetechnik sowie Energieumwandlung und Feststofftransport.

Die Produktgruppe **Service** umfasst für alle Einsatzgebiete die Montage, Inbetriebnahme, Inspektion, Wartung und Reparatur von Pumpen, artverwandten Systemen sowie Armaturen, ebenso modulare Servicekonzepte und Systemanalysen für komplette Anlagen.

Die Angaben zu den einzelnen Segmenten sind in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des zugrunde liegenden Konzernzwischenabschlusses ermittelt.

Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze sind marktorientiert festgelegt (Arm's-Length-Prinzip).

Im Berichtszeitraum gibt es, wie in der vergleichbaren Vorjahresperiode, keine aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Der **Auftragseingang der Konzernbereiche nach Segmenten** stellt die Auftragseingänge mit externen Dritten und mit nicht in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Gruppengesellschaften dar.

Als **Außenumsatz der Konzernbereiche nach Segmenten** zeigen wir die Umsätze mit externen Dritten und mit nicht in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Gruppengesellschaften. Die Effekte aus der Bewertung von Fertigungsaufträgen nach IAS 11 sind als Überleitungseffekt gesondert ausgewiesen.

Die Segmentergebnisse zeigen die **Ergebnisse vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)** einschließlich der Ergebnisanteile anderer Gesellschafter. Die Effekte aus der Bewertung von Fertigungsaufträgen nach IAS 11 sind als Überleitungseffekt gesondert ausgewiesen.

ANHANG

ALLGEMEINES

Den vorliegenden Konzernzwischenabschluss der KSB AG, Frankenthal, haben wir nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt.

Soweit Bilanzpositionen zum 30.06.2011 dargestellt sind, werden diese mit den Werten zum 31.12.2010 verglichen. Innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung sind die Werte des ersten Halbjahres 2011 den entsprechenden Werten des Vorjahreszeitraums gegenübergestellt.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

In den Konzernabschluss werden neben der KSB AG 9 in- und 59 ausländische (Vorjahr 6 in- und 52 ausländische) Gesellschaften im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen.

Folgende Gesellschaften haben wir 2011 erstmals in den Konzernabschluss einbezogen:

- Dynamik-Pumpen GmbH, Stuhr (Deutschland)
- Elektro Berchem GmbH, Köln (Deutschland)
- B&C Pumpenvertrieb GmbH, Köln (Deutschland)
- PUMPHUSET Sverige AB, Sollentuna (Schweden)
- ITACO s.r.l., Ponte di Nanto (Italien)
- KSB Taiwan Co. Ltd., Taipeh (Taiwan)
- KSB Korea Ltd., Seoul (Korea)
- KSB Valves (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai (China)
- Standard Alloys Incorporated, Port Arthur (USA)
- KSB Seil Co. Ltd., Seoul (Korea)

Die zuvor genannten Konsolidierungskreisänderungen haben zum Konzernhalbjahresergebnis mit rund 1 % beigetragen und sich darüber hinaus wie folgt auf den Konzernzwischenabschluss ausgewirkt:

AUSWIRKUNGEN DER KONSOLIDIERUNGSKREISÄNDERUNGEN

in T€	2011
Langfristiges Vermögen	30.591
Kurzfristiges Vermögen	23.624
Aktiva	54.215
Eigenkapital	2.759
Langfristige Schulden	31.752
Kurzfristige Schulden	19.704
Passiva	54.215

Bei den Konsolidierungsmethoden sowie bei der Währungsumrechnung gab es keine Änderungen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind gegenüber dem letzten Konzernabschluss grundsätzlich unverändert. Sie gelten für alle in diesen Zwischenabschluss einbezogenen Unternehmen.

ÄNDERUNG VON RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Die erstmalig für das Geschäftsjahr 2011 anzuwendenden neuen oder überarbeiteten Interpretationen und Standards des International Accounting Standards Board haben keine wesentlichen Auswirkungen auf unseren Konzernzwischenabschluss.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1 Anlagevermögen

Der leichte Rückgang beim Investitionsvolumen in Sachanlagen ist ausschließlich auf weniger Zugänge im Immobilienvermögen zurückzuführen. In den ersten sechs Monaten 2011 haben wir 28.409 T€ investiert, im ersten Halbjahr 2010 waren es 32.068 T€. Die Abschreibungen sind im Vergleich zum Vorjahr von 20.915 T€ auf 22.474 T€ gewachsen.

Im Berichtszeitraum waren – wie auch im ersten Halbjahr 2010 – keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen vorzunehmen.

Der deutliche Rückgang in den Finanzanlagen resultiert im Wesentlichen aus den erstmals konsolidierten Gesellschaften. Die daraus entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerte erklären die Zunahme bei den Immateriellen Vermögenswerten.

2 Vorräte

in T€	30.06.2011	31.12.2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	134.667	129.718
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	143.692	85.710
Fertigerzeugnisse und Waren	91.711	91.853
Geleistete Anzahlungen	23.114	17.237
	393.184	324.518

3 Forderungen und sonstige Vermögenswerte

in T€	30.06.2011	31.12.2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	403.698	428.694
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen	18.412	19.313
Forderungen aus der PoC-Bewertung (ohne erhaltene Anzahlungen PoC)	248.479	221.721
Erhaltene Anzahlungen PoC	– 119.268	– 122.410
Forderungen aus der PoC-Bewertung	129.211	99.311
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	70.813	49.227
	622.134	596.545

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen sind Darlehen an nicht konsolidierte KSB Gesellschaften von 7.402 T€ (Vorjahr 5.823 T€) enthalten. Die Forderungen gegenüber Beteiligungen betragen 6.456 T€ (Vorjahr 4.565 T€).

4 Wertpapiere sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Wertpapiere sind mit 2.007 T€ (Vorjahr 500 T€) enthalten.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten neben den positiven Bankkontenbeständen auch kurzfristig angelegte Festgelder und Tagesgeld. Einen Teil der Festgelder verwenden wir zur gesetzlich vorgeschriebenen Absicherung von Wertguthaben aus Altersteilzeitvereinbarungen.

5 Eigenkapital

Das Grundkapital der KSB AG ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Es beträgt satzungsgemäß 44.771.963,82 € und ist in 886.615 Stamm-Stückaktien und 864.712 Vorzugs-Stückaktien eingeteilt. Jede Stückaktie ist am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt.

Die Anteile anderer Gesellschafter entfallen größtenteils auf die PAB GmbH, Frankenthal, mit den von ihr gehaltenen Beteiligungen sowie auf unsere Gesellschaften in Indien und China. An der PAB GmbH ist die KSB AG mit 51 % beteiligt, die Klein Pumpen GmbH, Frankenthal, mit 49 %.

Die detaillierte Entwicklung der Eigenkapitalpositionen und der Anteile anderer Gesellschafter ist im Eigenkapitalpiegel (S. 10) dargestellt.

6 Rückstellungen

Entwicklung in T€	01.01.2011	Veränderung Kons.kreis/Wäh- rung/Sonstiges	Verbrauch/Vor- auszahlungen	Auflösung	Zuweisung	30.06.2011
Leistungen an Arbeitnehmer	380.331	1.150	- 59.686	- 1.681	51.550	371.664
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	245.442	432	- 6.334	-	13.203	252.743
Übrige Leistungen an Arbeitnehmer	134.889	718	- 53.352	- 1.681	38.347	118.921
Steuern	23.496	95	- 20.528	-	5.312	8.375
Ertragsteuern	22.539	117	- 20.072	-	4.897	7.481
Sonstige Steuern	957	- 22	- 456	-	415	894
Sonstige Rückstellungen	82.721	- 615	- 22.901	- 1.186	16.857	74.876
Garantieverpflichtungen und Pönalien	46.702	- 357	- 10.620	- 1.116	9.293	43.902
Übrige Sonstige Rückstellungen	36.019	- 258	- 12.281	- 70	7.564	30.974
	486.548	630	- 103.115	- 2.867	73.719	454.915

Die Pensionsrückstellungen resultieren zu mehr als 90 % aus leistungsorientierten Altersversorgungsplänen (Defined Benefit Plans) der deutschen Konzernunternehmen.

Die Rückstellungen für übrige Leistungen an Arbeitnehmer enthalten vor allem Erfolgsbeteiligungen, Jubiläumsverpflichtungen, Urlaubsverpflichtungen und Altersteilzeitverpflichtungen.

Bei den übrigen Sonstigen Rückstellungen sind unter anderem Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, Kundenboni, noch anfallende Kosten und Umweltschutzmaßnahmen enthalten.

7 Verbindlichkeiten

LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in T€	30.06.2011	31.12.2010
Finanzschulden		
aus Anleihen am Kapitalmarkt	100.000	100.000
gegenüber Kreditinstituten	35.825	6.186
aus Leasingverpflichtungen	1.193	1.041
Sonstige	2.066	2.417
	139.084	109.644
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt	139.084	109.644

KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in T€	30.06.2011	31.12.2010
Finanzschulden		
gegenüber Kreditinstituten	18.347	16.759
aus Leasingverpflichtungen	599	2.866
Sonstige	1.283	1.795
	20.229	21.420
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber fremden Dritten	176.468	174.401
gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	5.383	6.990
	181.851	181.391
Sonstige Verbindlichkeiten		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	79.299	60.650
Erhaltene Anzahlungen PoC	59.906	55.188
aus Steuern	21.514	16.656
im Rahmen der sozialen Sicherheit und gegenüber Mitarbeitern	19.613	19.543
Andere und passive Rechnungsabgrenzungsposten	43.181	50.987
	223.513	203.024
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt	425.593	405.835

LANG- UND KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN GESAMT

in T€	30.06.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten gesamt	564.677	515.479

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

8 Umsatzerlöse

Die im Berichtsjahr durchgeführten Konsolidierungskreisänderungen wirkten sich mit 27.156 T€ aus.

9 Sonstige betriebliche Erträge

in T€	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
Erträge aus Anlagenabgängen und Zuschreibungen	609	407
Erträge aus dem kurzfristigen Vermögen	435	1.051
Währungsgewinne	570	–
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.867	690
Übrige Erträge	6.955	5.863
	11.436	8.011

Die Anpassungen im Konsolidierungskreis hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Sonstigen betrieblichen Erträge.

10 Materialaufwand

in T€	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	411.541	361.589
Aufwendungen für bezogene Leistungen	28.565	32.439
	440.106	394.028

Die Veränderung des Konsolidierungskreises wirkte sich mit 20.552 T€ aus.

11 Personalaufwand

in T€	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
Löhne und Gehälter	273.031	257.358
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	60.320	56.777
Aufwendungen für Altersversorgung	10.331	7.297
	343.682	321.432

Die Aufwendungen für Altersversorgung sind um den in den Pensionsrückstellungen enthaltenen Zinsanteil vermindert. Dieser ist als Zinsaufwand im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die im Berichtsjahr durchgeführten Konsolidierungskreisänderungen wirkten sich mit 9.538 T€ aus.

Im Berichtszeitraum haben wir durchschnittlich 15.339 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 14.485). Die im Berichtsjahr vorgenommenen Konsolidierungskreisadjustierungen führten zu einem Aufbau von 573 Personen.

12 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
Verluste aus Anlagenabgängen	321	272
Verluste aus dem kurzfristigen Vermögen	3.323	1.315
Währungsverluste	1.537	1.967
Sonstige Personalaufwendungen	10.113	9.242
Reparaturen, Instandhaltungen, Fremdleistungen	38.828	35.681
Vertriebskosten	41.328	38.189
Verwaltungsaufwand	40.218	31.701
Mieten und Pachten	11.743	10.574
Übrige Aufwendungen	17.595	20.370
	165.006	149.311

Die Übrigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Gewährleistungen, Pönalien und Zuführungen zu Rückstellungen.

Die Veränderung des Konsolidierungskreises wirkte sich mit 3.984 T€ aus.

13 Finanzergebnis

in T€	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
Finanzerträge	6.439	6.433
Erträge aus Beteiligungen	2.209	3.409
davon aus verbundenen Unternehmen	(1.627)	(2.855)
Zinsen und ähnliche Erträge	4.229	3.016
davon aus verbundenen Unternehmen	(200)	(159)
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	–	–
Sonstige Finanzerträge	1	8
Finanzaufwendungen	– 10.859	– 9.395
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 9.581	– 9.383
davon an verbundene Unternehmen	(1)	(–)
Abschreibungen auf Finanzanlagen	– 1.181	–
Sonstige Finanzaufwendungen	– 97	– 12
	– 4.420	– 2.962

In der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ist der Aufzinsungsaufwand für Pensionsrückstellungen mit 6.689 T€ (Vorjahr 6.471 T€) enthalten.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen beziehen sich auf eine nicht konsolidierte kleinere Tochtergesellschaft in Belgien.

14 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In dieser Position werden alle ertragsabhängigen Steuern der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie latente Steuern ausgewiesen. Die Sonstigen Steuern befinden sich in der Gewinn- und Verlustrechnung nach den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

in T€	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
Effektive Steuern	12.224	15.185
Latente Steuern	3.755	– 545
	15.979	14.640

15 Ergebnis nach Ertragsteuern – Anteile anderer Gesellschafter

Die den anderen Gesellschaftern zustehenden Gewinne betragen 4.257 T€ (Vorjahr 4.864 T€) und die auf andere Gesellschafter entfallenden Verluste 443 T€ (Vorjahr 82 T€). Sie betreffen vor allem die PAB GmbH, Frankenthal, mit den von ihr gehaltenen Beteiligungen sowie unsere Gesellschaften in Indien.

16 Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im Berichtszeitraum 21.614 T€ (Vorjahr 17.927 T€).

17 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Stammaktie beträgt 17,13 € (Vorjahr 16,79 €), das Ergebnis je Vorzugsaktie 17,39 € (Vorjahr 17,05 €). Hierbei wird eine den Vorzugsaktionären zustehende Mehrdividende von 0,26 € (Vorjahr 0,26 €) je Aktie unterstellt.

18 Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund unseres Geschäftes müssen wir uns mit gewissen finanzwirtschaftlichen Risiken auseinandersetzen. Diese lassen sich in drei Bereiche gliedern:

Einerseits unterliegen wir dem sogenannten **Kreditrisiko**. Darunter verstehen wir den möglichen Ausfall oder verspäteten Eingang vertraglich vereinbarter Zahlungen.

Darüber hinaus besteht die Gefahr des **Liquiditätsrisikos**. Dies definiert sich darin, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht oder nicht vollständig erfüllen kann.

Schließlich sind wir dem sogenannten **Marktrisiko** ausgesetzt. Die Gefahr von Währungs- oder Zinsänderungen kann einen negativen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben. Risiken von Wertpapier-Kursschwankungen sind für uns nicht wesentlich.

All diese Risiken begrenzen wir durch ein adäquates Risikomanagementsystem. Durch Richtlinien und Arbeitsanweisungen regeln wir den Umgang mit diesen Risiken. Darüber hinaus überwachen wir ständig die aktuellen Risikoausprägungen und geben die gewonnenen Erkenntnisse regelmäßig in Form standardisierter Berichte und individueller Analysen an Vorstand und Aufsichtsrat weiter.

SONSTIGE ANGABEN

Eventualschulden (Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen)

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen lediglich in dem für den Geschäftfortgang üblichen Rahmen. Sie haben sich im Vergleich zum 31.12.2010 nicht wesentlich verändert.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG hat uns die KSB Stiftung, Stuttgart, am 21. Mai 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KSB AG, Frankenthal / Pfalz, am 5. Mai 2008 die Schwelle von 75,00 % überschritten hat und zu diesem Tag 80,24 % (711.453 Stimmrechte) betrug. Davon hielt die KSB Stiftung 0,54 % (4.782 Stimmrechte) direkt und 79,70 % (706.671 Stimmrechte) waren der KSB Stiftung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die der KSB Stiftung zugerechneten Stimmrechte wurden von der Klein Pumpen GmbH, Frankenthal, gehalten.

Es besteht ein Miet- und Dienstleistungsvertrag zwischen der KSB AG und der Klein Pumpen GmbH. Hieraus sind im Berichtszeitraum in der KSB AG Aufwendungen von 24 T€ (Vorjahr 24 T€) und 7 T€ (Vorjahr 7 T€) Erträge angefallen. Kurzfristige Geldanlagen der KSB AG bei der Klein Pumpen GmbH und der Klein Pumpen GmbH bei KSB Gesellschaften werden angemessen verzinst.

Wirtschaftsprüfer

In der Hauptversammlung der KSB AG am 18. Mai 2011 wurde die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Hamburg, Zweigniederlassung Frankfurt am Main, zum Abschlussprüfer und zum Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 bestellt.

Dieser Halbjahresfinanzbericht ist weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch nach § 317 HGB geprüft worden.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die jüngsten Kurseinbrüche an den Aktienmärkten weltweit verstärken die Sorgen um die Entwicklung der globalen Konjunktur. Vor allem die Folgen der Schuldenkrise in vielen Industrieländern, die Revision der Wachstumserwartungen in den Vereinigten Staaten sowie die Zinserhöhungen in den Schwellenländern zur Bekämpfung der dortigen Inflation signalisieren bei allen relevanten Frühindikatoren eine deutliche Abschwächung der Weltwirtschaft.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der KSB AG haben im Dezember 2010 eine aktualisierte Erklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Erklärung ist auf unserer Website www.ksb.com veröffentlicht und damit den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

GEWINNVERWENDUNG 2010 FÜR DIE KSB AG

Unsere Hauptversammlung am 18. Mai 2011 hat beschlossen, den Bilanzgewinn 2010 der KSB AG, Frankenthal, von 28.374.698,46 €, der einen Gewinnvortrag von 464.845,89 € enthält, wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 12,00 € je Stamm-Stückaktie	=	10.639.380,00 €
und satzungsgemäß 12,26 € je Vorzugs-Stückaktie	=	10.601.369,12 €
Einstellung in die Gewinnrücklagen		<u>7.000.000,00 €</u>
insgesamt		28.240.749,12 €
Vortrag auf neue Rechnung		<u>133.949,34 €</u>
		<u><u>28.374.698,46 €</u></u>

Die Dividende wurde am 19. Mai 2011 ausgezahlt.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Frankenthal, den 12. August 2011

Der Vorstand

FINANZKALENDER

November 2011
Zwischenmitteilung
Januar – September 2011

Ende Januar 2012
Vorläufiger Bericht über
das Geschäftsjahr 2011

30. März 2012
Bilanzpressekonferenz
67227 Frankenthal

3. April 2012
Einladung zur Hauptversammlung

Mai 2012
Zwischenmitteilung
Januar – März 2012

16. Mai 2012
Hauptversammlung
CongressForum Frankenthal
Stephan-Cosacchi-Platz 5
67227 Frankenthal

17. Mai 2012
Dividendenzahlung

Im Interesse der Lesefreundlichkeit der Texte haben wir in diesem Bericht darauf verzichtet, jeweils die geschlechtsspezifischen Formen aller Personenbezeichnungen wie „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ oder „Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner“ aufzuführen. Entsprechende Bezeichnungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung prinzipiell für beide Geschlechter.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

KSB Aktiengesellschaft
Johann-Klein-Straße 9
67227 Frankenthal
Tel. +49 6233 86-0
Fax +49 6233 86-3401

KONZERNINFORMATION

Aktuelles zu KSB finden Sie auf
unserer Website: www.ksb.com

Wenn Sie mehr Informationen wünschen,
wenden Sie sich bitte an:

INVESTOR RELATIONS

Ralf Pfundmaier
Tel. +49 6233 86-2053
Fax +49 6233 86-3454
E-Mail: investor-relations@ksb.com

KONZERNKOMMUNIKATION

Ullrich Bingenheimer
Tel. +49 6233 86-2138
Fax +49 6233 86-3456
E-Mail: ullrich.bingenheimer@ksb.com

KONZEPT UND GESTALTUNG

KSB Konzernkommunikation (A-CC),
Frankenthal

DRUCK / LITHO

Ottweiler Druckerei und Verlag GmbH,
Ottweiler



KSB Aktiengesellschaft
67225 Frankenthal (Deutschland)
www.ksb.com